

Der 1. Brief an die Korinther

Elberfelder Bibelübersetzung
(mit Schreibrand)

Der 1. Brief an die Korinther

Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16				

Inhaltsverzeichnis

1 Segensgruß	4
- Dank für Gottes reiche Gaben in Korinth	4
- Spaltungen in der Gemeinde	6
- Die Weisheit der Welt ist Torheit vor Gott ..	7
2 Die Predigt des Apostels vom Gekreuzigten	11
- Von der Weisheit Gottes	12
3 Unmündigkeit der Korinther	15
- Mitarbeiter Gottes .	16
- Die Verantwortung der Lehrer	17
- Kein Grund zum Ruhm	18

4 Kein Recht zum Richten	20
- Gegen die überheblichkeit der Korinther ..	21
- Paulus der Vater der Gemeinde in Korinth	23
5 Ausschluss der Unzüchtigen aus der Gemeinde	26
6 Rechtssachen unter Christen	30
- Der Leib ein Tempel des Heiligen Geistes	32
7 Ehe und Ehelosigkeit	35
- Ehescheidung	37
- Gottes Ruf und der Stand der Berufenen	38
- Von den Unverheirateten	40
- Von den Witwen ...	44
8 Vom Essen des Götzenopferfleisches	45
9 Recht und Freiheit des Apostels	49
10 Das warnende Beispiel Israels	56

- Die Unvereinbarkeit von Abendmahl und Götzendienst 59
- Rücksicht auf das Gewissen 60

11 Die Frau im Gottesdienst 63

- Vom Abendmahl des Herrn 66

12 Viele Gaben - ein Geist 71

- Viele Glieder - ein Leib 73

13 Das Hohelied der Liebe 78

14 Zungenrede und prophetische Rede 82

15 Die Auferstehung Christi 92

- Die Auferstehung der Toten 94
- Verwandlung der Gläubigen und Sieg über den Tod 99

16 Geldsammlung für die Gemeinde in Jerusalem 105

- Reisepläne 106

- Ermahnungen und Grüße 108

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2015-01
www.daswortgottes.de

1 Segensgruß

- 1** Paulus,
berufener Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen,
und Sosthenes,
der Bruder,
- 2** der Versammlung Gottes,
die in Korinth ist,
den Geheiligten in Christo Jesu,
den berufenen Heiligen,
samt allen,
die an jedem Orte den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen,
sowohl ihres als unseres Herrn.
- 3** Gnade euch und Friede von Gott,
unserem Vater,
und dem Herrn Jesus Christus!
- Dank für Gottes reiche Gaben in Korinth*
- 4** Ich danke meinem Gott allezeit eurethalben für die

Gnade Gottes,
die euch gegeben ist in
Christo Jesu,

5 daß ihr in ihm in allem
reich gemacht worden seid,
in allem Wort und aller
Erkenntnis,

6 wie das Zeugnis des
Christus unter euch
befestigt worden ist,

7 so daß ihr in keiner
Gnadengabe Mangel habt,
indem ihr die Offenbarung
unseres Herrn Jesus
Christus erwartet,

8 welcher euch auch
befestigen wird bis ans
Ende,
daß ihr untadelig seid an
dem Tage unseres Herrn
Jesus Christus.

9 Gott ist treu,
durch welchen ihr berufen
worden seid in die
Gemeinschaft seines
Sohnes Jesus Christus,
unseres Herrn.

Spaltungen in der
Gemeinde

10 Ich ermahne euch aber,
Brüder,
durch den Namen unseres
Herrn Jesus Christus,
daß ihr alle dasselbe redet
und nicht Spaltungen unter
euch seien,
sondern daß ihr in
demselben Sinne und in
derselben Meinung völlig
zusammengefügt seiet.

11 Denn es ist mir von euch
kund geworden,
meine Brüder,
durch die Hausgenossen
der Chloe,
daß Streitigkeiten unter
euch sind.

12 Ich sage aber dieses,
daß ein jeder von euch
sagt:
Ich bin des Paulus,
ich aber des Apollos,
ich aber des Kephas,
ich aber Christi.

13 Ist der Christus zerteilt?
Ist etwa Paulus für euch

gekreuzigt,
oder seid ihr auf Paulus'
Namen getauft worden?

- 14 Ich danke Gott,
daß ich niemand von euch
getauft habe,
außer Krispus und Gajus,
- 15 auf daß nicht jemand sage,
daß ich auf meinen Namen
getauft habe.
- 16 Ich habe aber auch das
Haus des Stephanas
getauft;
sonst weiß ich nicht,
ob ich jemand anders
getauft habe.
- 17 Denn Christus hat mich
nicht ausgesandt zu taufen,
sondern das Evangelium zu
verkündigen;
nicht in Redeweisheit,
auf daß nicht das Kreuz
Christi zunichte gemacht
werde.

Die Weisheit der Welt ist
Torheit vor Gott

- 18 Denn das Wort vom Kreuz

ist denen,
die verloren gehen,
Torheit;
uns aber,
die wir errettet werden,
ist es Gottes Kraft.

- 19 Denn es steht geschrieben:
"Ich will die Weisheit der
Weisen vernichten,
und den Verstand der
Verständigen will ich
hinwegtun".
- 20 Wo ist der Weise?
Wo der Schriftgelehrte?
Wo der Schulstreiter dieses
Zeitlaufs?
Hat nicht Gott die
Weisheit der Welt zur
Torheit gemacht?
- 21 Denn weil ja in der
Weisheit Gottes die Welt
durch die Weisheit Gott
nicht erkannte,
so gefiel es Gott wohl,
durch die Torheit der
Predigt die Glaubenden zu
erretten;
- 22 weil ja sowohl Juden
Zeichen fordern,

als auch Griechen Weisheit suchen;

23 wir aber predigen Christum als gekreuzigt, den Juden ein Ärgernis, und den Nationen eine Torheit;

24 den Berufenen selbst aber, sowohl Juden als Griechen, Christum, Gottes Kraft und Gottes Weisheit;

25 denn das Törichte Gottes ist weiser als die Menschen, und das Schwache Gottes ist stärker als die Menschen.

26 Denn sehet eure Berufung, Brüder, daß es nicht viele Weise nach dem Fleische, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle sind;

27 sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er die Weisen zu Schanden mache; und das Schwache der

Welt hat Gott auserwählt, auf daß er das Starke zu Schanden mache;

28 und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, [und] das, was nicht ist, auf daß er das, was ist, zunichte mache,

29 damit sich vor Gott kein Fleisch rühme.

30 Aus ihm aber seid ihr in Christo Jesu, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung;

31 auf daß, wie geschrieben steht: "Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn".

2 *Die Predigt des
Apostels vom
Gekreuzigten*

- 1 Und ich,
als ich zu euch kam,
Brüder,
kam nicht nach
Vortrefflichkeit der Rede
oder Weisheit,
euch das Zeugnis Gottes
verkündigend.
- 2 Denn ich hielt nicht dafür,
etwas unter euch zu
wissen,
als nur Jesum Christum
und ihn als gekreuzigt.
- 3 Und ich war bei euch in
Schwachheit und in Furcht
und in vielem Zittern;
- 4 und meine Rede und meine
Predigt war nicht in
überredenden Worten der
Weisheit,
sondern in Erweisung des
Geistes und der Kraft,
- 5 auf daß euer Glaube nicht
beruhe auf
Menschenweisheit,

sondern auf Gotteskraft.

Von der Weisheit Gottes

- 6 Wir reden aber Weisheit
unter den Vollkommenen,
nicht aber Weisheit dieses
Zeitlaufs,
noch der Fürsten dieses
Zeitlaufs,
die zunichte werden,
- 7 sondern wir reden Gottes
Weisheit in einem
Geheimnis,
die verborgene,
welche Gott
zuvorbestimmt hat,
vor den Zeitaltern,
zu unserer Herrlichkeit;
- 8 welche keiner von den
Fürsten dieses Zeitlaufs
erkannt hat (denn wenn sie
dieselbe erkannt hätten,
so würden sie wohl den
Herrn der Herrlichkeit
nicht gekreuzigt haben),
sondern wie geschrieben
steht:
- 9 "Was kein Auge gesehen
und kein Ohr gehört hat

und in keines Menschen
Herz gekommen ist,
was Gott bereitet hat
denen,
die ihn lieben“;

10 uns aber hat Gott es
geoffenbart durch [seinen]
Geist,
denn der Geist erforscht
alles,
auch die Tiefen Gottes.

11 Denn wer von den
Menschen weiß,
was im Menschen ist,
als nur der Geist des
Menschen,
der in ihm ist?
Also weiß auch niemand,
was in Gott ist,
als nur der Geist Gottes.

12 Wir aber haben nicht den
Geist der Welt empfangen,
sondern den Geist,
der aus Gott ist,
auf daß wir die Dinge
kennen,
die uns von Gott geschenkt
sind;

13 welche wir auch

verkündigen,
nicht in Worten,
gelehrt durch menschliche
Weisheit,
sondern in Worten,
gelehrt durch den Geist,
mitteilend geistliche Dinge
durch geistliche Mittel.

14 Der natürliche Mensch
aber nimmt nicht an,
was des Geistes Gottes ist,
denn es ist ihm eine
Torheit,
und er kann es nicht
erkennen,
weil es geistlich beurteilt
wird;

15 der geistliche aber beurteilt
alles,
er selbst aber wird von
niemand beurteilt;

16 denn “wer hat den Sinn des
Herrn erkannt,
der ihn unterweise?“ Wir
aber haben Christi Sinn.

3 Unmündigkeit der
Korinther

- 1 Und ich,
Brüder,
konnte nicht zu euch reden
als zu Geistlichen,
sondern als zu
Fleischlichen,
als zu Unmündigen in
Christo.
- 2 Ich habe euch Milch zu
trinken gegeben,
nicht Speise;
denn ihr vermochtet es
noch nicht;
aber ihr vermöget es auch
jetzt noch nicht,
denn ihr seid noch
fleischlich.
- 3 Denn da Neid und Streit
unter euch ist,
seid ihr nicht fleischlich
und wandelt nach
Menschenweise?
- 4 Denn wenn einer sagt:
Ich bin des Paulus;
der andere aber:
Ich des Apollos;
seid ihr nicht menschlich?

Mitarbeiter Gottes

- 5 Wer ist denn Apollos,
und wer Paulus?
Diener,
durch welche ihr geglaubt
habt,
und zwar wie der Herr
einem jeden gegeben hat.
- 6 Ich habe gepflanzt,
Apollos hat begossen,
Gott aber hat das
Wachstum gegeben.
- 7 Also ist weder der da
pflanzt etwas,
noch der da begießt,
sondern Gott,
der das Wachstum gibt.
- 8 Der aber pflanzt und der
begießt,
sind eins;
ein jeder aber wird seinen
eigenen Lohn empfangen
nach seiner eigenen Arbeit.
- 9 Denn wir sind Gottes
Mitarbeiter;
Gottes Ackerfeld,
Gottes Bau seid ihr.

10 Nach der Gnade Gottes,
die mir gegeben ist,
habe ich als ein weiser
Baumeister den Grund
gelegt;
ein anderer aber baut
darauf;
ein jeder aber sehe zu,
wie er darauf baut.

Die Verantwortung der
Lehrer

11 Denn einen anderen Grund
kann niemand legen,
außer dem,
der gelegt ist,
welcher ist Jesus Christus.

12 Wenn aber jemand auf
[diesen] Grund baut Gold,
Silber,
köstliche Steine,
Holz,
Heu,
Stroh,

13 so wird das Werk eines
jeden offenbar werden,
denn der Tag wird es klar
machen,
weil er in Feuer geoffenbart
wird;

und welcherlei das Werk
eines jeden ist,
wird das Feuer bewähren.

14 Wenn das Werk jemandes
bleiben wird,
das er darauf gebaut hat,
so wird er Lohn
empfangen;

15 wenn das Werk jemandes
verbrennen wird,
so wird er Schaden leiden,
er selbst aber wird gerettet
werden,
doch so wie durchs Feuer.

16 Wisset ihr nicht,
daß ihr Gottes Tempel seid
und der Geist Gottes in
euch wohnt?

17 Wenn jemand den Tempel
Gottes verdirbt,
den wird Gott verderben;
denn der Tempel Gottes ist
heilig,
und solche seid ihr.

Kein Grund zum Ruhm

18 Niemand betrüge sich
selbst.

Wenn jemand unter euch
sich dünkt,
weise zu sein in diesem
Zeitlauf,
so werde er töricht,
auf daß er weise werde.

19 Denn die Weisheit dieser
Welt ist Torheit bei Gott;
denn es steht geschrieben:
"Der die Weisen erhascht
in ihrer List".

20 Und wiederum:
"Der Herr kennt die
Überlegungen der Weisen,
daß sie eitel sind".

21 So rühme sich denn
niemand der Menschen,
denn alles ist euer.

22 Es sei Paulus oder Apollos
oder Kephas,
es sei Welt oder Leben
oder Tod,
es sei Gegenwärtiges oder
Zukünftiges:

23 alles ist euer,
ihr aber seid Christi,
Christus aber ist Gottes.

4 *Kein Recht zum
Richten*

1 Dafür halte man uns:
für Diener Christi und
Verwalter der Geheimnisse
Gottes.

2 Übrigens sucht man hier an
den Verwaltern,
daß einer treu erfunden
werde.

3 Mir aber ist es das
Geringste,
daß ich von euch oder von
einem menschlichen Tage
beurteilt werde;
ich beurteile mich aber
auch selbst nicht.

4 Denn ich bin mir selbst
nichts bewußt,
aber dadurch bin ich nicht
gerechtfertigt.
Der mich aber beurteilt,
ist der Herr.

5 So urteilt nicht etwas vor
der Zeit,
bis der Herr kommt,
welcher auch das
Verborgene der Finsternis

ans Licht bringen und die
Ratschläge der Herzen
offenbaren wird;
und dann wird einem jeden
sein Lob werden von Gott.

Gegen die überheblichkeit
der Korinther

6 Dies aber,
Brüder,
habe ich auf mich und
Apollos gedeutet um
eure Willen,
auf daß ihr an uns lernet,
nicht über das hinaus [zu
denken],
was geschrieben ist,
auf daß ihr euch nicht
aufblähet für den einen,
wider den anderen.

7 Denn wer unterscheidet
dich?
Was aber hast du,
das du nicht empfangen
hast?
Wenn du es aber auch
empfangen hast,
was rühmst du dich,
als hättest du es nicht
empfangen?

8 Schon seid ihr gesättigt,
schon seid ihr reich
geworden;
ihr habt ohne uns
geherrscht,
und ich wollte wohl,
daß ihr herrschtet,
auf daß auch wir mit euch
herrschen möchten.

9 Denn mich dünkt,
daß Gott uns,
die Apostel,
als die Letzten dargestellt
hat,
wie zum Tode bestimmt;
denn wir sind der Welt ein
Schauspiel geworden,
sowohl Engeln als
Menschen.

10 Wir sind Narren um Christi
willen,
ihr aber seid klug in
Christo;
wir schwach,
ihr aber stark;
ihr herrlich,
wir aber verachtet.

11 Bis auf die jetzige Stunde
leiden wir sowohl Hunger
als Durst und sind nackt

und werden mit Fäusten
geschlagen und haben
keine bestimmte Wohnung
und mühen uns ab,

12 mit unseren eigenen
Händen arbeitend.
Geschmäht,
segnen wir;
verfolgt,
dulden wir;

13 gelästert,
bitten wir;
als Auskehricht der Welt
sind wir geworden,
ein Auswurf aller bis jetzt.

Paulus der Vater der
Gemeinde in Korinth

14 Nicht euch zu beschämen
schreibe ich dieses,
sondern ich ermahne euch
als meine geliebten Kinder.

15 Denn wenn ihr zehntausend
Zuchtmeister in Christo
hättet,
so doch nicht viele Väter;
denn in Christo Jesu habe
ich euch gezeugt durch das
Evangelium.

16 Ich bitte euch nun,
seid meine Nachahmer!

17 Dieserhalb habe ich euch
Timotheus gesandt,
der mein geliebtes und
treues Kind ist in dem
Herrn;
der wird euch erinnern an
meine Wege,
die in Christo sind,
gleichwie ich überall in
jeder Versammlung lehre.

18 Etliche aber sind
aufgeblasen,
als ob ich nicht zu euch
kommen würde.

19 Ich werde aber bald zu
euch kommen,
wenn der Herr will,
und werde erkennen,
nicht das Wort der
Aufgeblasenen,
sondern die Kraft;

20 denn das Reich Gottes
besteht nicht im Worte,
sondern in Kraft.

21 Was wollt ihr?
Soll ich mit der Rute zu

euch kommen,
oder in Liebe und im
Geiste der Sanftmut?

5 *Ausschluss der
Unzüchtigen aus der
Gemeinde*

1 Überhaupt hört man,
daß Hurerei unter euch sei,
und eine solche Hurerei,
die selbst unter den
Nationen nicht stattfindet:
daß einer seines Vaters
Weib habe.

2 Und ihr seid aufgeblasen
und habt nicht vielmehr
Leid getragen,
auf daß der,
welcher diese Tat
begangen hat,
aus eurer Mitte
hinweggetan würde.

3 Denn ich,
zwar dem Leibe nach
abwesend,
aber im Geiste
gegenwärtig,
habe schon als gegenwärtig
geurteilt,
den,
der dieses also verübt hat,

4 im Namen unseres Herrn
Jesus Christus (wenn ihr

und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus [Christus] versammelt seid)

- 5 einen solchen dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist errettet werde am Tage des Herrn Jesus.
- 6 Euer Rühmen ist nicht gut. Wisset ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig die ganze Masse durchsäuert?
- 7 Feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr eine neue Masse sein möget, gleichwie ihr ungesäuert seid. Denn auch unser Passah, Christus, ist geschlachtet.
- 8 Darum laßt uns Festfeier halten, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem

der Lauterkeit und Wahrheit.

- 9 Ich habe euch in dem Briefe geschrieben, nicht mit Hurern Umgang zu haben;
- 10 nicht durchaus mit den Hurern dieser Welt oder den Habsüchtigen und Räubern oder Götzendienern, sonst müßtet ihr ja aus der Welt hinausgehen.
- 11 Nun aber habe ich euch geschrieben, keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Hurer ist, oder ein Habsüchtiger oder ein Götzendiener oder ein Schmäher oder ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit einem solchen selbst nicht zu essen.
- 12 Denn was habe ich [auch] zu richten, die draußen sind?

Ihr,
richtet ihr nicht,
die drinnen sind?

- 13 Die aber draußen sind,
richtet Gott;
tut den Bösen von euch
selbst hinaus.

6 *Rechtssachen unter
Christen*

- 1 Darf jemand unter euch,
der eine Sache wider den
anderen hat,
rechten vor den
Ungerechten und nicht vor
den Heiligen?
- 2 Oder wisset ihr nicht,
daß die Heiligen die Welt
richten werden?
Und wenn durch euch die
Welt gerichtet wird,
seid ihr unwürdig,
über die geringsten Dinge
zu richten?
- 3 Wisset ihr nicht,
daß wir Engel richten
werden?
geschweige denn Dinge
dieses Lebens.
- 4 Wenn ihr nun über Dinge
dieses Lebens zu richten
habt,
so setzt diese dazu,
die gering geachtet sind in
der Versammlung.
- 5 Zur Beschämung sage ich's

euch.

Also nicht ein Weiser ist
unter euch,
auch nicht einer,
der zwischen seinen
Brüdern zu entscheiden
vermag?

6 sondern es rechtet Bruder
mit Bruder,
und das vor Ungläubigen!

7 Es ist nun schon überhaupt
ein Fehler an euch,
daß ihr Rechtshändel
miteinander habt.
Warum laßt ihr euch nicht
lieber unrecht tun?
Warum laßt ihr euch nicht
lieber übervorteilen?

8 Aber ihr tut unrecht und
übervorteilt,
und das Brüder!

9 Oder wisset ihr nicht,
daß Ungerechte das Reich
Gottes nicht ererben
werden?
Irret euch nicht!
Weder Hurer,
noch Götzendiener,
noch Ehebrecher,

noch Weichlinge,
noch Knabenschänder,

10 noch Diebe,
noch Habsüchtige,
noch Trunkenbolde,
noch Schmäher,
noch Räuber werden das
Reich Gottes ererben.

11 Und solches sind euer
etliche gewesen;
aber ihr seid abgewaschen,
aber ihr seid geheiligt,
aber ihr seid gerechtfertigt
worden in dem Namen des
Herrn Jesus und durch den
Geist unseres Gottes.

Der Leib ein Tempel des
Heiligen Geistes

12 Alles ist mir erlaubt,
aber nicht alles ist nützlich.
Alles ist mir erlaubt,
aber ich will mich von
keinem überwältigen
lassen.

13 Die Speisen für den Bauch,
und der Bauch für die
Speisen;
Gott aber wird sowohl

diesen als jene zunichte
machen.
Der Leib aber nicht für die
Hurerei,
sondern für den Herrn,
und der Herr für den Leib.

14 Gott aber hat sowohl den
Herrn auferweckt,
als er auch uns
auferwecken wird durch
seine Macht.

15 Wisset ihr nicht,
daß eure Leiber Glieder
Christi sind?
Soll ich denn die Glieder
Christi nehmen und zu
Gliedern einer Hure
machen?
Das sei ferne!

16 Oder wisset ihr nicht,
daß,
wer der Hure anhängt,
ein Leib mit ihr ist?
"Denn es werden",
spricht er,
"die zwei ein Fleisch sein."

17 Wer aber dem Herrn
anhängt,
ist ein Geist mit ihm.

18 Fliehet die Hurerei!
Jede Sünde,
die ein Mensch begehen
mag,
ist außerhalb des Leibes;
wer aber hurt,
sündigt wider seinen
eigenen Leib.

19 Oder wisset ihr nicht,
daß euer Leib der Tempel
des Heiligen Geistes ist,
der in euch wohnt,
den ihr von Gott habt,
und daß ihr nicht euer
selbst seid?

20 Denn ihr seid um einen
Preis erkaufte worden;
verherrlicht nun Gott in
eurem Leibe.

7 Ehe und Ehelosigkeit

- 1 Was aber das betrifft,
wovon ihr mir geschrieben
habt,
so ist es gut für einen
Menschen,
kein Weib zu berühren.
- 2 Aber um der Hurerei willen
habe ein jeder sein eigenes
Weib,
und eine jede habe ihren
eigenen Mann.
- 3 Der Mann leiste dem
Weibe die eheliche Pflicht,
gleicherweise aber auch
das Weib dem Manne.
- 4 Das Weib hat nicht Macht
über ihren eigenen Leib,
sondern der Mann;
gleicherweise aber hat auch
der Mann nicht Macht
über seinen eigenen Leib,
sondern das Weib.
- 5 Entziehet euch einander
nicht,
es sei denn etwa nach
Übereinkunft eine Zeitlang,
auf daß ihr zum Beten

- Muße habet;
und kommet wieder
zusammen,
auf daß der Satan euch
nicht versuche wegen eurer
Unenthaltsamkeit.
- 6 Dieses aber sage ich aus
Nachsicht,
nicht befehlsweise.
- 7 Ich wünsche aber,
alle Menschen wären wie
auch ich selbst;
aber ein jeder hat seine
eigene Gnadengabe von
Gott,
der eine so,
der andere so.
- 8 Ich sage aber den
Unverheirateten und den
Witwen:
Es ist gut für sie,
wenn sie bleiben wie auch
ich.
- 9 Wenn sie sich aber nicht
enthalten können,
so laßt sie heiraten,
denn es ist besser zu
heiraten,
als Brunst zu leiden.

Ehescheidung

- 10 Den Verheirateten aber gebiete nicht ich, sondern der Herr, daß ein Weib nicht vom Manne geschieden werde,
- 11 (wenn sie aber auch geschieden ist, so bleibe sie unverheiratet, oder versöhne sich mit dem Manne) und daß ein Mann sein Weib nicht entlasse.
- 12 Den übrigen aber sage ich, nicht der Herr:
Wenn ein Bruder ein ungläubiges Weib hat, und sie willigt ein, bei ihm zu wohnen, so entlasse er sie nicht.
- 13 Und ein Weib, das einen ungläubigen Mann hat, und er willigt ein, bei ihr zu wohnen, so entlasse sie den Mann nicht.
- 14 Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch das

Weib,
und das ungläubige Weib ist geheiligt durch den Bruder;
sonst wären ja eure Kinder unrein,
nun aber sind sie heilig.

- 15 Wenn aber der Ungläubige sich trennt, so trenne er sich.
Der Bruder oder die Schwester ist in solchen Fällen nicht gebunden; in Frieden aber hat uns Gott berufen.
- 16 Denn was weißt du, Weib, ob du den Mann erretten wirst?
Oder was weißt du, Mann, ob du das Weib erretten wirst?

Gottes Ruf und der Stand der Berufenen

- 17 Doch wie der Herr einem jeden ausgeteilt hat, wie Gott einen jeden berufen hat,

also wandle er;
und also verordne ich in
allen Versammlungen.

- 18 Ist jemand beschnitten
berufen worden,
so ziehe er keine Vorhaut;
ist jemand in der Vorhaut
berufen worden,
so werde er nicht
beschnitten.
- 19 Die Beschneidung ist
nichts,
und die Vorhaut ist nichts,
sondern das Halten der
Gebote Gottes.
- 20 Ein jeder bleibe in dem
Beruf,
in welchem er berufen
worden ist.
- 21 Bist du als Sklave berufen
worden,
so laß es dich nicht
kümmern;
wenn du aber auch frei
werden kannst,
so benutze es vielmehr.
- 22 Denn der als Sklave im
Herrn Berufene ist ein

Freigelassener des Herrn;
gleicherweise [auch] ist der
als Freier Berufene ein
Sklave Christi.

- 23 Ihr seid um einen Preis
erkauft;
werdet nicht der Menschen
Sklaven.
- 24 Ein jeder,
worin er berufen worden
ist,
Brüder,
darin bleibe er bei Gott.

Von den Unverheirateten

- 25 Was aber die Jungfrauen
betrifft,
so habe ich kein Gebot des
Herrn;
ich gebe aber eine
Meinung,
als vom Herrn begnadigt
worden,
treu zu sein.
- 26 Ich meine nun,
daß dies gut sei um der
gegenwärtigen Not willen,
daß es einem Menschen
gut sei,

also zu sein.

- 27 Bist du an ein Weib
gebunden,
so suche nicht los zu
werden;
bist du frei von einem
Weibe,
so suche kein Weib.
- 28 Wenn du aber auch
heiratest,
so hast du nicht gesündigt;
und wenn die Jungfrau
heiratet,
so hat sie nicht gesündigt;
aber solche werden Trübsal
im Fleische haben;
ich aber schon euer.
- 29 Dieses aber sage ich,
Brüder:
Die Zeit ist gedrängt.
Übrigens daß auch die,
welche Weiber haben,
seien,
als hätten sie keine,
- 30 und die Weinenden als
nicht Weinende,
und die sich Freuenden als
sich nicht Freuende,
und die Kaufenden als

nicht Besitzende,

- 31 und die der Welt
Gebrauchenden als ihrer
nicht als Eigentum
Gebrauchende;
denn die Gestalt dieser
Welt vergeht.
- 32 Ich will aber,
daß ihr ohne Sorge seid.
Der Unverheiratete ist für
die Dinge des Herrn
besorgt,
wie er dem Herrn gefallen
möge;
- 33 der Verheiratete aber ist
für die Dinge der Welt
besorgt,
wie er dem Weibe gefallen
möge.
- 34 Es ist ein Unterschied
zwischen dem Weibe und
der Jungfrau.
Die Unverheiratete ist für
die Dinge des Herrn
besorgt,
auf daß sie heilig sei,
sowohl an Leib als Geist;
die Verheiratete aber ist
für die Dinge der Welt

besorgt,
wie sie dem Manne
gefallen möge.

35 Dies aber sage ich zu
eurem eigenen Nutzen,
nicht auf daß ich euch eine
Schlinge überwerfe,
sondern zur
Wohlanständigkeit und zu
ungeteiltem Anhängen an
dem Herrn.

36 Wenn aber jemand denkt,
er handle ungeziemend mit
seiner Jungfrauschaft,
wenn er über die Jahre der
Blüte hinausgeht,
und es muß also
geschehen,
so tue er,
was er will;
er sündigt nicht:
sie mögen heiraten.

37 Wer aber im Herzen
feststeht und keine Not,
sondern Gewalt hat über
seinen eigenen Willen und
dies in seinem Herzen
beschlossen hat,
seine Jungfrauschaft zu
bewahren,

der tut wohl.

38 Also,
wer heiratet,
tut wohl,
und wer nicht heiratet,
tut besser.

Von den Witwen

39 Ein Weib ist gebunden,
so lange Zeit ihr Mann
lebt;
wenn aber der Mann
entschlafen ist,
so ist sie frei,
sich zu verheiraten,
an wen sie will,
nur im Herrn.

40 Glückseliger ist sie aber,
wenn sie also bleibt,
nach meiner Meinung;
ich denke aber,
daß auch ich Gottes Geist
habe.

8 Vom Essen des
Götzenopferfleisches

- 1 Was aber die Götzenopfer betrifft,
so wissen wir (denn wir alle haben Erkenntnis;
die Erkenntnis bläht auf,
die Liebe aber erbaut.
- 2 Wenn jemand sich dünkt,
er erkenne etwas,
so hat er noch nicht erkannt,
wie man erkennen soll;
- 3 wenn aber jemand Gott liebt,
der ist von ihm erkannt) -
- 4 was nun das Essen der Götzenopfer betrifft,
so wissen wir,
daß ein Götzenbild nichts ist in der Welt,
und daß kein [anderer] Gott ist,
als nur einer.
- 5 Denn wenn es anders solche gibt,
die Götter genannt werden,
sei es im Himmel oder auf

Erden (wie es ja viele Götter und viele Herren gibt),

- 6 so ist doch für uns ein Gott,
der Vater,
von welchem alle Dinge sind,
und wir für ihn,
und ein Herr,
Jesus Christus,
durch welchen alle Dinge sind,
und wir durch ihn.
- 7 Die Erkenntnis aber ist nicht in allen,
sondern etliche essen,
infolge des Gewissens,
das sie bis jetzt vom Götzenbilde haben,
als von einem Götzenopfer,
und ihr Gewissen,
da es schwach ist,
wird befleckt.
- 8 Speise aber empfiehlt uns Gott nicht;
weder sind wir,
wenn wir nicht essen,
geringer,
noch sind wir,

wenn wir essen,
vorzüglicher.

9 Sehet aber zu,
daß nicht etwa dieses euer
Recht den Schwachen zum
Anstoß werde.

10 Denn wenn jemand dich,
der du Erkenntnis hast,
im Götzentempel zu Tische
liegen sieht,
wird nicht sein Gewissen,
da er schwach ist,
bestärkt werden,
die Götzenopfer zu essen?

11 Und durch deine Erkenntnis
kommt der Schwache um,
der Bruder,
um dessentwillen Christus
gestorben ist.

12 Wenn ihr aber also gegen
die Brüder sündiget und ihr
schwaches Gewissen
verletzet,
so sündiget ihr gegen
Christum.

13 Darum,
wenn eine Speise meinem
Bruder Ärgernis gibt,

so will ich für immer kein
Fleisch essen,
damit ich meinem Bruder
kein Ärgernis gebe.

9 *Recht und Freiheit des
Apostels*

- 1 Bin ich nicht frei?
Bin ich nicht ein Apostel?
Habe ich nicht Jesum,
unseren Herrn,
gesehen?
Seid nicht ihr mein Werk
im Herrn?
- 2 Wenn ich anderen nicht ein
Apostel bin,
so bin ich es doch
wenigstens euch;
denn das Siegel meines
Apostelamtes seid ihr im
Herrn.
- 3 Meine Verantwortung vor
denen,
welche mich zur
Untersuchung ziehen,
ist diese:
- 4 Haben wir etwa nicht ein
Recht zu essen und zu
trinken?
- 5 Haben wir etwa nicht ein
Recht,
eine Schwester als Weib
umherzuführen,

wie auch die übrigen
Apostel und die Brüder des
Herrn und Kephas?

- 6 Oder haben allein ich und
Barnabas nicht ein Recht,
nicht zu arbeiten?
- 7 Wer tut jemals
Kriegsdienste auf eigenen
Sold?
Wer pflanzt einen
Weinberg und ißt nicht
[von] dessen Frucht?
Oder wer weidet eine
Herde und ißt nicht von
der Milch der Herde?
- 8 Rede ich dieses etwa nach
Menschenweise,
oder sagt nicht auch das
Gesetz dieses?
- 9 Denn in dem Gesetz
Moses' steht geschrieben:
"Du sollst dem Ochsen,
der da drischt,
nicht das Maul verbinden".
Ist Gott etwa für die
Ochsen besorgt?
- 10 Oder spricht er nicht
durchaus um

unseretwillen?
Denn es ist um
unseretwillen geschrieben,
daß der Pflügende auf
Hoffnung pflügen soll,
und der Dreschende auf
Hoffnung dreschen,
um dessen teilhaftig zu
werden.

11 Wenn wir euch das
Geistliche gesät haben,
ist es ein Großes,
wenn wir euer Fleischliches
ernten?

12 Wenn andere dieses
Rechtes an euch teilhaftig
sind,
nicht vielmehr wir?
Wir haben aber dieses
Recht nicht gebraucht,
sondern wir ertragen alles,
auf daß wir dem
Evangelium des Christus
kein Hindernis bereiten.

13 Wisset ihr nicht,
daß die,
welche mit den heiligen
Dingen beschäftigt sind,
aus dem Tempel essen?
Die,

welche des Altars warten,
mit dem Altar teilen?

14 Also hat auch der Herr
denen,
die das Evangelium
verkündigen,
verordnet,
vom Evangelium zu leben.

15 Ich aber habe von keinem
dieser Dinge Gebrauch
gemacht.
Ich habe dies aber nicht
geschrieben,
auf daß es also mit mir
geschehe;
denn es wäre mir besser zu
sterben,
als daß jemand meinen
Ruhm zunichte machen
sollte.

16 Denn wenn ich das
Evangelium verkündige,
so habe ich keinen Ruhm,
denn eine Notwendigkeit
liegt mir auf;
denn wehe mir,
wenn ich das Evangelium
nicht verkündigte!

17 Denn wenn ich dies

freiwillig tue,
so habe ich Lohn,
wenn aber unfreiwillig,
so bin ich mit einer
Verwaltung betraut.

- 18 Was ist nun mein Lohn?
Daß ich,
das Evangelium
verkündigend,
das Evangelium kostenfrei
mache,
so daß ich mein Recht am
Evangelium nicht
gebrauche.
- 19 Denn wiewohl ich von allen
frei bin,
habe ich mich allen zum
Sklaven gemacht,
auf daß ich so viele wie
möglich gewinne.
- 20 Und ich bin den Juden
geworden wie ein Jude,
auf daß ich die Juden
gewinne;
denen,
die unter Gesetz sind,
wie unter Gesetz (wiewohl
ich selbst nicht unter
Gesetz bin),
auf daß ich die,

welche unter Gesetz sind,
gewinne;

- 21 denen,
die ohne Gesetz sind,
wie ohne Gesetz (wiewohl
ich nicht ohne Gesetz vor
Gott bin,
sondern Christo
gesetzmäßig unterworfen),
auf daß ich die,
welche ohne Gesetz sind,
gewinne.
- 22 Den Schwachen bin ich
geworden wie ein
Schwacher,
auf daß ich die Schwachen
gewinne.
Ich bin allen alles
geworden,
auf daß ich auf alle Weise
etliche errette.
- 23 Ich tue aber alles um des
Evangeliums willen,
auf daß ich mit ihm
teilhaben möge.
- 24 Wisset ihr nicht,
daß die,
welche in der Rennbahn
laufen,

zwar alle laufen,
aber einer den Preis
empfängt?
Laufet also,
auf daß ihr ihn erlanget.

25 Jeder aber,
der kämpft,
ist enthaltsam in allem;
jene freilich,
auf daß sie eine
vergängliche Krone
empfangen,
wir aber eine
unvergängliche.

26 Ich laufe daher also,
nicht wie aufs ungewisse;
ich kämpfe also,
nicht wie einer,
der die Luft schlägt;

27 sondern ich zerschlage
meinen Leib und führe ihn
in Knechtschaft,
auf daß ich nicht,
nachdem ich anderen
gepredigt,
selbst verwerflich werde.

10 *Das warnende
Beispiel Israels*

1 Denn ich will nicht,
daß ihr unkundig seid,
Brüder,
daß unsere Väter alle unter
der Wolke waren und alle
durch das Meer
hindurchgegangen sind,

2 und alle auf Moses getauft
wurden in der Wolke und
in dem Meere,

3 und alle dieselbe geistliche
Speise aßen,

4 und alle denselben
geistlichen Trank tranken;
denn sie tranken aus einem
geistlichen Felsen,
der sie begleitete.

5 (Der Fels aber war der
Christus.) An den meisten
derselben aber hatte Gott
kein Wohlgefallen,
denn sie sind in der Wüste
hingestreckt worden.

6 Diese Dinge aber sind als
Vorbilder für uns

geschehen,
daß wir nicht nach bösen
Dingen gelüsten,
gleichwie auch jene
gelüsteten.

7 Werdet auch nicht
Götzendienen,
gleichwie etliche von ihnen,
wie geschrieben steht:
"Das Volk setzte sich
nieder,
zu essen und zu trinken,
und sie standen auf,
zu spielen."

8 Auch laßt uns nicht Hurerei
treiben,
gleichwie etliche von ihnen
Hurerei trieben,
und es fielen an einem
Tage
dreiundzwanzigtausend.

9 Laßt uns auch den Christus
nicht versuchen,
gleichwie etliche von ihnen
ihn versuchten und von
den Schlangen umgebracht
wurden.

10 Murret auch nicht,
gleichwie etliche von ihnen

murrten und von dem
Verderber umgebracht
wurden.

11 Alle diese Dinge aber
widerfuhren jenen als
Vorbilder und sind
geschrieben worden zu
unserer Ermahnung,
auf welche das Ende der
Zeitalter gekommen ist.

12 Daher,
wer zu stehen sich dünkt,
sehe zu,
daß er nicht falle.

13 Keine Versuchung hat euch
ergriffen,
als nur eine menschliche;
Gott aber ist treu,
der nicht zulassen wird,
daß ihr über euer
Vermögen versucht werdet,
sondern mit der
Versuchung auch den
Ausgang schaffen wird,
so daß ihr sie ertragen
könnt.

Die Unvereinbarkeit von
Abendmahl und
Götzendienst

14 Darum meine Geliebten,
fliehet den Götzendienst.

15 Ich rede als zu
Verständigen;
beurteilt ihr,
was ich sage.

16 Der Kelch der Segnung,
den wir segnen,
ist er nicht die
Gemeinschaft des Blutes
des Christus?
Das Brot,
das wir brechen,
ist es nicht die
Gemeinschaft des Leibes
des Christus?

17 Denn ein Brot,
ein Leib sind wir,
die Vielen,
denn wir alle nehmen teil
an dem einen Brote.

18 Sehet auf Israel nach dem
Fleische.
Sind nicht die,
welche die Schlachtopfer
essen,
in Gemeinschaft mit dem
Altar?

19 Was sage ich nun?
Daß das einem Götzen
Geopferte etwas sei?
Oder daß ein Götzenbild
etwas sei?

20 Sondern daß das,
was [die Nationen] opfern,
sie den Dämonen opfern
und nicht Gott.
Ich will aber nicht,
daß ihr Gemeinschaft habt
mit den Dämonen.

21 Ihr könnt nicht des Herrn
Kelch trinken und der
Dämonen Kelch;
ihr könnt nicht des Herrn
Tisches teilhaftig sein und
des Dämonentischen.

22 Oder reizen wir den Herrn
zur Eifersucht?
Sind wir etwa stärker als
er?

Rücksicht auf das Gewissen

23 Alles ist erlaubt,
aber nicht alles ist nützlich;
alles ist erlaubt,
aber nicht alles erbaut.

- 24 Niemand suche das Seine,
sondern das des anderen.
- 25 Alles,
was auf dem Fleischmarkte
verkauft wird,
esset,
ohne zu untersuchen um
des Gewissens willen.
- 26 Denn "die Erde ist des
Herrn und ihre Fülle".
- 27 Wenn aber jemand von den
Ungläubigen euch einladet,
und ihr wollt hingehen,
so esset alles,
was euch vorgesetzt wird,
ohne zu untersuchen um
des Gewissens willen.
- 28 Wenn aber jemand zu euch
sagt:
Dies ist als Opfer
dargebracht worden,
so esset nicht,
um jenes willen,
der es anzeigt,
und um des Gewissens
willen,
- 29 des Gewissens aber,
sage ich,

- nicht deines eigenen,
sondern desjenigen des
anderen;
denn warum wird meine
Freiheit von einem anderen
Gewissen beurteilt?
- 30 Wenn ich mit Danksagung
teilhabe,
warum werde ich gelästert
über das,
wofür ich danksage?
- 31 Ob ihr nun esset oder
trinket oder irgend etwas
tut,
tut alles zur Ehre Gottes.
- 32 Seid ohne Anstoß,
sowohl Juden als Griechen,
und der Versammlung
Gottes;
- 33 gleichwie auch ich mich in
allen Dingen allen gefällig
mache,
indem ich nicht meinen
Vorteil suche,
sondern den der Vielen,
auf daß sie errettet werden.

11 *Die Frau im
Gottesdienst*

- 1 Seid meine Nachahmer,
gleichwie auch ich Christi.
- 2 Ich lobe euch aber,
daß ihr in allem meiner
eingedenk seid und die
Überlieferungen,
wie ich sie euch überliefert
habe,
festhaltet.
- 3 Ich will aber,
daß ihr wisset,
daß der Christus das Haupt
eines jeden Mannes ist,
des Weibes Haupt aber der
Mann,
des Christus Haupt aber
Gott.
- 4 Jeder Mann,
der betet oder weissagt,
indem er etwas auf dem
Haupte hat,
entehrt sein Haupt.
- 5 Jedes Weib aber,
das betet oder weissagt
mit unbedecktem Haupte,
entehrt ihr Haupt;

- denn es ist ein und
dasselbe,
wie wenn sie geschoren
wäre.
- 6 Denn wenn ein Weib nicht
bedeckt ist,
so werde ihr auch das Haar
abgeschnitten;
wenn es aber für ein Weib
schändlich ist,
daß ihr das Haar
abgeschnitten oder sie
geschoren werde,
so laß sie sich bedecken.
- 7 Denn der Mann freilich soll
nicht das Haupt bedecken,
da er Gottes Bild und
Herrlichkeit ist;
das Weib aber ist des
Mannes Herrlichkeit.
- 8 Denn der Mann ist nicht
vom Weibe,
sondern das Weib vom
Manne;
- 9 denn der Mann wurde auch
nicht um des Weibes willen
geschaffen,
sondern das Weib um des
Mannes willen.

- 10 Darum soll das Weib eine
Macht auf dem Haupte
haben,
um der Engel willen.
- 11 Dennoch ist weder das
Weib ohne den Mann,
noch der Mann ohne das
Weib im Herrn.
- 12 Denn gleichwie das Weib
vom Manne ist,
also ist auch der Mann
durch das Weib;
alles aber von Gott.
- 13 Urteilt bei euch selbst:
Ist es anständig,
daß ein Weib unbedeckt zu
Gott bete?
- 14 Oder lehrt euch nicht auch
selbst die Natur,
daß,
wenn ein Mann langes
Haar hat,
es eine Unehre für ihn ist?
- 15 Wenn aber ein Weib langes
Haar hat,
es eine Ehre für sie ist?
Weil das Haar ihr anstatt
eines Schleiers gegeben ist.

- 16 Wenn es aber jemand gut
dünkt,
streitsüchtig zu sein,
so haben wir solche
Gewohnheit nicht,
noch die Versammlungen
Gottes.
- Vom Abendmahl des Herrn
- 17 Indem ich aber dieses
vorschreibe,
lobe ich nicht,
daß ihr nicht zum
Besseren,
sondern zum Schlechteren
zusammenkommet.
- 18 Denn fürs erste,
wenn ihr als Versammlung
zusammenkommet,
höre ich,
es seien Spaltungen unter
euch,
und zum Teil glaube ich es.
- 19 Denn es müssen auch
Parteiungen unter euch
sein,
auf daß die Bewährten
unter euch offenbar
werden.

- 20 Wenn ihr nun an einem
Orte zusammenkommet,
so ist das nicht des Herrn
Mahl essen.
- 21 Denn ein jeder nimmt beim
Essen sein eigenes Mahl
vorweg,
und der eine ist hungrig,
der andere ist trunken.
- 22 Habt ihr denn nicht
Häuser,
um zu essen und zu
trinken?
Oder verachtet ihr die
Versammlung Gottes und
beschämets die,
welche nichts haben?
Was soll ich euch sagen?
Soll ich euch loben?
In diesem lobe ich nicht.
- 23 Denn ich habe von dem
Herrn empfangen,
was ich auch euch
überliefert habe,
daß der Herr Jesus in der
Nacht,
in welcher er überliefert
wurde,
- 24 Brot nahm,

- und als er gedankt hatte,
es brach und sprach:
Dies ist mein Leib,
der für euch ist;
dies tut zu meinem
Gedächtnis.
- 25 Desgleichen auch den
Kelch nach dem Mahle und
sprach:
Dieser Kelch ist der neue
Bund in meinem Blute;
dies tut,
so oft ihr trinket,
zu meinem Gedächtnis.
- 26 Denn so oft ihr dieses Brot
esset und den Kelch
trinket,
verkündiget ihr den Tod
des Herrn,
bis er kommt.
- 27 Wer also irgend das Brot
ißt oder den Kelch des
Herrn trinkt unwürdiglich,
wird des Leibes und Blutes
des Herrn schuldig sein.
- 28 Ein jeder aber prüfe sich
selbst,
und also esse er von dem
Brote und trinke von dem

Kelche.

29 Denn wer unwürdlich ißt
und trinkt,
ißt und trinkt sich selbst
Gericht,
indem er den Leib nicht
unterscheidet.

30 Deshalb sind viele unter
euch schwach und krank,
und ein gut Teil sind
entschlafen.

31 Aber wenn wir uns selbst
beurteilten,
so würden wir nicht
gerichtet.

32 Wenn wir aber gerichtet
werden,
so werden wir vom Herrn
gezüchtigt,
auf daß wir nicht mit der
Welt verurteilt werden.

33 Daher,
meine Brüder,
wenn ihr
zusammenkommet,
um zu essen,
so wartet aufeinander.

34 Wenn jemand hungert,
der esse daheim,
auf daß ihr nicht zum
Gericht zusammenkommet.
Das übrige aber will ich
anordnen,
sobald ich komme.

12 Viele Gaben - ein Geist

- 1 Was aber die geistlichen Gaben betrifft, Brüder, so will ich nicht, daß ihr unkundig seid.
- 2 Ihr wisset, daß ihr, als ihr von den Nationen waret, zu den stummen Götzenbildern hingeführt wurdet, wie ihr irgend geleitet wurdet.
- 3 Deshalb tue ich euch kund, daß niemand, im Geiste Gottes redend, sagt: Fluch über Jesum! und niemand sagen kann: Herr Jesus! als nur im Heiligen Geiste.
- 4 Es sind aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber derselbe Geist;

- 5 und es sind Verschiedenheiten von Diensten, und derselbe Herr;
- 6 und es sind Verschiedenheiten von Wirkungen, aber derselbe Gott, der alles in allen wirkt.
- 7 Einem jeden aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben.
- 8 Denn einem wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber das Wort der Erkenntnis nach demselben Geiste;
- 9 einem anderen aber Glauben in demselben Geiste, einem anderen aber Gnadengaben der Heilungen in demselben Geiste,
- 10 einem anderen aber Wunderwirkungen, einem anderen aber

Prophezeiung,
einem anderen aber
Unterscheidungen der
Geister;
einem anderen aber Arten
von Sprachen,
einem anderen aber
Auslegung der Sprachen.

- 11 Alles dieses aber wirkt ein
und derselbe Geist,
einem jeden insbesondere
austeilend,
wie er will.

Viele Glieder - ein Leib

- 12 Denn gleichwie der Leib
einer ist und viele Glieder
hat,
alle Glieder des Leibes
aber,
obgleich viele,
ein Leib sind:
also auch der Christus.
- 13 Denn auch in einem Geiste
sind wir alle zu einem
Leibe getauft worden,
es seien Juden oder
Griechen,
es seien Sklaven oder Freie,
und sind alle mit einem

Geiste getränkt worden.

- 14 Denn auch der Leib ist
nicht ein Glied,
sondern viele.
- 15 Wenn der Fuß spräche:
Weil ich nicht Hand bin,
so bin ich nicht von dem
Leibe;
ist er deswegen nicht von
dem Leibe?
- 16 Und wenn das Ohr spräche:
Weil ich nicht Auge bin,
so bin ich nicht von dem
Leibe;
ist es deswegen nicht von
dem Leibe?
- 17 Wenn der ganze Leib Auge
wäre,
wo wäre das Gehör?
Wenn ganz Gehör,
wo der Geruch?
- 18 Nun aber hat Gott die
Glieder gesetzt,
jedes einzelne von ihnen an
dem Leibe,
wie es ihm gefallen hat.
- 19 Wenn aber alle ein Glied

wären,
wo wäre der Leib?

20 Nun aber sind der Glieder
zwar viele,
der Leib aber ist einer.

21 Das Auge kann nicht zu
der Hand sagen:
Ich bedarf deiner nicht;
oder wiederum das Haupt
zu den Füßen:
Ich bedarf euer nicht;

22 sondern vielmehr die
Glieder des Leibes,
die schwächer zu sein
scheinen,
sind notwendig;

23 und die uns die
unehrbareren des Leibes zu
sein dünken,
diese umgeben wir mit
reichlicherer Ehre;
und unsere
nichtanständigen haben
desto reichlichere
Wohlanständigkeit;

24 unsere wohlanständigen
aber bedürfen es nicht.
Aber Gott hat den Leib

zusammengefügt,
indem er dem
Mangelhafteren
reichlichere Ehre gegeben
hat,

25 auf daß keine Spaltung in
dem Leibe sei,
sondern die Glieder
dieselbe Sorge für einander
haben möchten.

26 Und wenn ein Glied leidet,
so leiden alle Glieder mit;
oder wenn ein Glied
verherrlicht wird,
so freuen sich alle Glieder
mit.

27 Ihr aber seid Christi Leib,
und Glieder insonderheit.

28 Und Gott hat etliche in der
Versammlung gesetzt:
erstens Apostel,
zweitens Propheten,
drittens Lehrer,
sodann Wunderkräfte,
sodann Gnadengaben der
Heilungen,
Hilfeleistungen,
Regierungen,
Arten von Sprachen.

- 29 Sind etwa alle Apostel?
Alle Propheten?
Alle Lehrer?
Haben alle Wunderkräfte?
- 30 Haben alle Gnadengaben
der Heilungen?
Reden alle in Sprachen?
- 31 Legen alle aus?
Eifert aber um die
größeren Gnadengaben;
und einen noch weit
vortrefflicheren Weg zeige
ich euch.

13 *Das Hohelied der
Liebe*

- 1 Wenn ich mit den Sprachen
der Menschen und der
Engel rede,
aber nicht Liebe habe,
so bin ich ein tönendes Erz
geworden oder eine
schallende Zimbel.
- 2 Und wenn ich
Prophezeiung habe und
alle Geheimnisse und alle
Erkenntnis weiß,
und wenn ich allen
Glauben habe,
so daß ich Berge versetze,
aber nicht Liebe habe,
so bin ich nichts.
- 3 Und wenn ich alle meine
Habe zur Speisung der
Armen austeilen werde,
und wenn ich meinen Leib
hingebe,
auf daß ich verbrannt
werde,
aber nicht Liebe habe,
so ist es mir nichts nütze.
- 4 Die Liebe ist langmütig,
ist gütig;

die Liebe neidet nicht;
die Liebe tut nicht groß,
sie bläht sich nicht auf,

5 sie gebärdet sich nicht
unanständig,
sie sucht nicht das Ihrige,
sie läßt sich nicht erbittern,
sie rechnet Böses nicht zu,

6 sie freut sich nicht über die
Ungerechtigkeit,
sondern sie freut sich mit
der Wahrheit,
sie erträgt alles,

7 sie glaubt alles,
sie hofft alles,
sie erduldet alles.

8 Die Liebe vergeht nimmer;
seien es aber
Prophezeiungen,
sie werden weggetan
werden;
seien es Sprachen,
sie werden aufhören;
sei es Erkenntnis,
sie wird weggetan werden.

9 Denn wir erkennen
stückweise,
und wir prophezeien

stückweise;

10 wenn aber das
Vollkommene gekommen
sein wird,
so wird das,
was stückweise ist,
weggetan werden.

11 Als ich ein Kind war,
redete ich wie ein Kind,
dachte wie ein Kind,
urteilte wie ein Kind;
als ich ein Mann wurde,
tat ich weg,
was kindisch war.

12 Denn wir sehen jetzt durch
einen Spiegel,
undeutlich,
dann aber von Angesicht
zu Angesicht.
Jetzt erkenne ich
stückweise,
dann aber werde ich
erkennen,
gleichwie auch ich erkannt
worden bin.

13 Nun aber bleibt Glaube,
Hoffnung,
Liebe,
diese drei;

die größte aber von diesen
ist die Liebe.

14 *Zungenrede und
prophetische Rede*

- 1 Strebet nach der Liebe;
eifert aber um die
geistlichen Gaben,
vielmehr aber,
daß ihr weissaget.
- 2 Denn wer in einer Sprache
redet,
redet nicht Menschen,
sondern Gott;
denn niemand versteht es,
im Geiste aber redet er
Geheimnisse.
- 3 Wer aber weissagt,
redet den Menschen zur
Erbauung und Ermahnung
und Tröstung.
- 4 Wer in einer Sprache redet,
erbaut sich selbst;
wer aber weissagt,
erbaut die Versammlung.
- 5 Ich wollte aber,
daß ihr alle in Sprachen
redetet,
vielmehr aber,
daß ihr weissagetet.
Wer aber weissagt,

ist größer,
als wer in Sprachen redet,
es sei denn,
daß er es auslege,
auf daß die Versammlung
Erbauung empfangen.

6 Jetzt aber,
Brüder,
wenn ich zu euch komme
und in Sprachen rede,
was werde ich euch nützen,
wenn ich nicht zu euch
rede,
entweder in Offenbarung
oder in Erkenntnis oder in
Weissagung oder in Lehre?

7 Doch auch die leblosen
Dinge,
die einen Ton von sich
geben,
es sei Pflöte oder Harfe,
wenn sie den Tönen keinen
Unterschied geben,
wie wird man erkennen,
was gepfiffen oder geharft
wird?

8 Denn auch wenn die
Posaune einen
undeutlichen Ton gibt,
wer wird sich zum Kampfe

rüsten?

9 Also auch ihr,
wenn ihr durch die Sprache
nicht eine verständliche
Rede gebet,
wie wird man wissen,
was geredet wird?
Denn ihr werdet in den
Wind reden.

10 Es gibt vielleicht so und so
viele Arten von Stimmen in
der Welt,
und keine Art ist ohne
bestimmten Ton.

11 Wenn ich nun die
Bedeutung der Stimme
nicht weiß,
so werde ich dem
Redenden ein Barbar sein,
und der Redende für mich
ein Barbar.

12 Also auch ihr,
da ihr um geistliche Gaben
eifert,
so suchet,
daß ihr überströmend seid
zur Erbauung der
Versammlung.

- 13 Darum,
wer in einer Sprache redet,
bete,
auf daß er es auslege.
- 14 Denn wenn ich in einer
Sprache bete,
so betet mein Geist,
aber mein Verstand ist
frucht leer.
- 15 Was ist es nun?
Ich will beten mit dem
Geiste,
aber ich will auch beten
mit dem Verstande;
ich will lobsingen mit dem
Geiste,
aber ich will auch lobsingen
mit dem Verstande.
- 16 Sonst,
wenn du mit dem Geiste
preisen wirst,
wie soll der,
welcher die Stelle des
Unkundigen einnimmt,
das Amen sprechen zu
deiner Danksagung,
da er ja nicht weiß,
was du sagst?
- 17 Denn du danksagst wohl

- gut,
aber der andere wird nicht
erbaut.
- 18 Ich danke Gott,
ich rede mehr in einer
Sprache als ihr alle.
- 19 Aber in der Versammlung
will ich lieber fünf Worte
reden mit meinem
Verstande,
auf daß ich auch andere
unterweise,
als zehntausend Worte in
einer Sprache.
- 20 Brüder,
werdet nicht Kinder am
Verstande,
sondern an der Bosheit
seid Unmündige,
am Verstande aber werdet
Erwachsene.
- 21 Es steht in dem Gesetz
geschrieben:
"Ich will in anderen
Sprachen und durch andere
Lippen zu diesem Volke
reden,
und auch also werden sie
nicht auf mich hören,

spricht der Herr.“

22 Daher sind die Sprachen zu einem Zeichen, nicht den Glaubenden, sondern den Ungläubigen; die Weissagung aber nicht den Ungläubigen, sondern den Glaubenden.

23 Wenn nun die ganze Versammlung an einem Orte zusammenkommt und alle in Sprachen reden, und es kommen Unkundige oder Ungläubige herein, werden sie nicht sagen, daß ihr von Sinnen seid?

24 Wenn aber alle weissagen, und irgend ein Ungläubiger oder Unkundiger kommt herein, so wird er von allen überführt, von allen beurteilt;

25 das Verborgene seines Herzens wird offenbar, und also, auf sein Angesicht fallend, wird er Gott anbeten und verkündigen,

daß Gott wirklich unter euch ist.

26 Was ist es nun, Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat ein jeder [von euch] einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Sprache, hat eine Offenbarung, hat eine Auslegung; alles geschehe zur Erbauung.

27 Wenn nun jemand in einer Sprache redet, so sei es zu zwei oder höchstens drei und nacheinander, und einer lege aus.

28 Wenn aber kein Ausleger da ist, so schweige er in der Versammlung, rede aber sich selbst und Gott.

29 Propheten aber laßt zwei oder drei reden, und die anderen laßt

urteilen.

- 30 Wenn aber einem anderen,
der dasitzt,
eine Offenbarung wird,
so schweige der erste.
- 31 Denn ihr könnt einer nach
dem anderen alle
weissagen,
auf daß alle lernen und alle
getröstet werden.
- 32 Und die Geister der
Propheten sind den
Propheten untertan.
- 33 Denn Gott ist nicht ein
Gott der Unordnung,
sondern des Friedens,
wie in allen
Versammlungen der
Heiligen.
- 34 [Eure] Weiber sollen
schweigen in den
Versammlungen,
denn es ist ihnen nicht
erlaubt zu reden,
sondern unterwürfig zu
sein,
wie auch das Gesetz sagt.

- 35 Wenn sie aber etwas lernen
wollen,
so sollen sie daheim ihre
eigenen Männer fragen;
denn es ist schändlich für
ein Weib,
in der Versammlung zu
reden.
- 36 Oder ist das Wort Gottes
von euch ausgegangen?
Oder ist es zu euch allein
gelangt?
- 37 Wenn jemand sich dünkt,
ein Prophet zu sein oder
geistlich,
so erkenne er,
was ich euch schreibe,
daß es ein Gebot des Herrn
ist.
- 38 Wenn aber jemand
unwissend ist,
so sei er unwissend.
- 39 Daher,
Brüder,
eifert danach zu weissagen,
und wehret nicht,
in Sprachen zu reden.
- 40 Alles aber geschehe

anständig und in Ordnung.

15 *Die Auferstehung
Christi*

- 1 Ich tue euch aber kund,
Brüder,
das Evangelium,
das ich euch verkündigt
habe,
das ihr auch angenommen
habt,
in welchem ihr auch stehet,
- 2 durch welches ihr auch
errettet werdet (wenn ihr
an dem Worte festhaltet,
das ich euch verkündigt
habe),
es sei denn,
daß ihr vergeblich geglaubt
habt.
- 3 Denn ich habe euch zuerst
überliefert,
was ich auch empfangen
habe:
daß Christus für unsere
Sünden gestorben ist,
nach den Schriften;
- 4 und daß er begraben
wurde,
und daß er auferweckt
worden ist am dritten

Tage,
nach den Schriften;

5 und daß er Kephas
erschienen ist,
dann den Zwölfen.

6 Danach erschien er mehr
als fünfhundert Brüdern
auf einmal,
von denen die meisten bis
jetzt übriggeblieben,
etliche aber auch
entschlafen sind.

7 Danach erschien er
Jakobus,
dann den Aposteln allen;

8 am letzten aber von allen,
gleichsam der unzeitigen
Geburt,
erschien er auch mir.

9 Denn ich bin der geringste
der Apostel,
der ich nicht würdig bin,
ein Apostel genannt zu
werden,
weil ich die Versammlung
Gottes verfolgt habe.

10 Aber durch Gottes Gnade

bin ich,
was ich bin;
und seine Gnade gegen
mich ist nicht vergeblich
gewesen,
sondern ich habe viel mehr
gearbeitet als sie alle;
nicht aber ich,
sondern die Gnade Gottes,
die mit mir war.

11 Sei ich es nun,
seien es jene,
also predigen wir,
und also habt ihr geglaubt.

Die Auferstehung der Toten

12 Wenn aber Christus
gepredigt wird,
daß er aus den Toten
auferweckt sei,
wie sagen etliche unter
euch,
daß es keine Auferstehung
der Toten gebe?

13 Wenn es aber keine
Auferstehung der Toten
gibt,
so ist auch Christus nicht
auferweckt;

- 14 wenn aber Christus nicht
auferweckt ist,
so ist also auch unsere
Predigt vergeblich,
aber auch euer Glaube
vergeblich.
- 15 Wir werden aber auch als
falsche Zeugen Gottes
erfunden,
weil wir in Bezug auf Gott
gezeugt haben,
daß er den Christus
auferweckt habe,
den er nicht auferweckt
hat,
wenn wirklich Tote nicht
auferweckt werden.
- 16 Denn wenn Tote nicht
auferweckt werden,
so ist auch Christus nicht
auferweckt.
- 17 Wenn aber Christus nicht
auferweckt ist,
so ist euer Glaube eitel;
ihr seid noch in euren
Sünden.
- 18 Also sind auch die,
welche in Christo
entschlafen sind,

- verloren gegangen.
- 19 Wenn wir allein in diesem
Leben auf Christum
Hoffnung haben,
so sind wir die elendesten
von allen Menschen.
- 20 (Nun aber ist Christus aus
den Toten auferweckt,
der Erstling der
Entschlafenen;
- 21 denn da ja durch einen
Menschen der Tod kam,
so auch durch einen
Menschen die
Auferstehung der Toten.
- 22 Denn gleichwie in dem
Adam alle sterben,
also werden auch in dem
Christus alle lebendig
gemacht werden.
- 23 Ein jeder aber in seiner
eigenen Ordnung:
der Erstling,
Christus;
sodann die,
welche des Christus sind
bei seiner Ankunft;

- 24 dann das Ende,
wenn er das Reich dem
Gott und Vater übergibt,
wenn er weggetan haben
wird alle Herrschaft und
alle Gewalt und Macht.
- 25 Denn er muß herrschen,
bis er alle Feinde unter
seine Füße gelegt hat.
- 26 Der letzte Feind,
der weggetan wird,
ist der Tod.
- 27 "Denn alles hat er seinen
Füßen unterworfen." Wenn
er aber sagt,
daß alles unterworfen sei,
so ist es offenbar,
daß der ausgenommen ist,
der ihm alles unterworfen
hat.
- 28 Wenn ihm aber alles
unterworfen sein wird,
dann wird auch der Sohn
selbst dem unterworfen
sein,
der ihm alles unterworfen
hat,
auf daß Gott alles in allem
sei.)

- 29 Was werden sonst die tun,
die für die Toten getauft
werden,
wenn überhaupt Tote nicht
auferweckt werden?
Warum werden sie auch für
sie getauft?
- 30 Warum sind auch wir jede
Stunde in Gefahr?
- 31 Täglich sterbe ich,
bei eurem Rühmen,
das ich habe in Christo
Jesu,
unserem Herrn.
- 32 Wenn ich,
nach Menschenweise zu
reden,
mit wilden Tieren
gekämpft habe zu Ephesus,
was nützt es mir,
wenn Tote nicht
auferweckt werden?
"Laßt uns essen und
trinken,
denn morgen sterben wir!"
- 33 Laßt euch nicht verführen:
Böser Verkehr verdirbt
gute Sitten.

- 34 Werdet rechtschaffen
nüchtern und sündiget
nicht,
denn etliche sind in
Unwissenheit über Gott;
zur Beschämung sage ich's
euch.

Verwandlung der Gläubigen
und Sieg über den Tod

- 35 Es wird aber jemand sagen:
Wie werden die Toten
auferweckt?
Und mit was für einem
Leibe kommen sie?
Tor!
- 36 Was du säst,
wird nicht lebendig,
es sterbe denn.
- 37 Und was du säst,
du säst nicht den Leib,
der werden soll,
sondern ein nacktes Korn,
es sei von Weizen oder von
einem der anderen Samen.
- 38 Gott aber gibt ihm einen
Leib,
wie er gewollt hat,
und einem jeden der

Samen seinen eigenen Leib.

- 39 Nicht alles Fleisch ist
dasselbe Fleisch;
sondern ein anderes ist das
der Menschen,
und ein anderes das Fleisch
des Viehes,
und ein anderes das der
Vögel,
und ein anderes das der
Fische.
- 40 Und es gibt himmlische
Leiber und irdische Leiber.
Aber eine andere ist die
Herrlichkeit der
himmlischen,
eine andere die der
irdischen;
- 41 eine andere die Herrlichkeit
der Sonne,
und eine andere die
Herrlichkeit des Mondes,
und eine andere die
Herrlichkeit der Sterne;
denn es unterscheidet sich
Stern von Stern an
Herrlichkeit.
- 42 Also ist auch die
Auferstehung der Toten.

Es wird gesät in
Verwesung,
es wird auferweckt in
Unverweslichkeit.

43 Es wird gesät in Unehre,
es wird auferweckt in
Herrlichkeit;
es wird gesät in
Schwachheit,
es wird auferweckt in
Kraft;

44 es wird gesät ein
natürlicher Leib,
es wird auferweckt ein
geistiger Leib.
Wenn es einen natürlichen
Leib gibt,
so gibt es auch einen
geistigen.

45 So steht auch geschrieben:
"Der erste Mensch,
Adam,
ward eine lebendige Seele";
der letzte Adam ein
lebendig machender Geist.

46 Aber das Geistige war nicht
zuerst,
sondern das Natürliche,
danach das Geistige.

47 Der erste Mensch ist von
der Erde,
von Staub;
der zweite Mensch vom
Himmel.

48 Wie der von Staub ist,
so sind auch die,
welche von Staub sind;
und wie der Himmlische,
so sind auch die
Himmlischen.

49 Und wie wir das Bild
dessen von Staub getragen
haben,
so werden wir auch das
Bild des Himmlischen
tragen.

50 Dies aber sage ich,
Brüder,
daß Fleisch und Blut das
Reich Gottes nicht ererben
können,
auch die Verwesung nicht
die Unverweslichkeit ererbt.

51 Siehe,
ich sage euch ein
Geheimnis:
Wir werden zwar nicht alle
entschlafen,

wir werden aber alle
verwandelt werden,
in einem Nu,

52 in einem Augenblick,
bei der letzten Posaune;
denn posaunen wird es,
und die Toten werden
auferweckt werden
unverweslich,
und wir werden verwandelt
werden.

53 Denn dieses Verwesliche
muß Unverweslichkeit
anziehen,
und dieses Sterbliche
Unsterblichkeit anziehen.

54 Wenn aber dieses
Verwesliche
Unverweslichkeit anziehen
und dieses Sterbliche
Unsterblichkeit anziehen
wird,
dann wird das Wort erfüllt
werden,
das geschrieben steht:
"Verschlungen ist der Tod
in Sieg".

55 "Wo ist,
o Tod,

dein Stachel?
Wo ist,
o Tod,
dein Sieg?"

56 Der Stachel des Todes aber
ist die Sünde,
die Kraft der Sünde aber
das Gesetz.

57 Gott aber sei Dank,
der uns den Sieg gibt
durch unseren Herrn Jesus
Christus!

58 Daher,
meine geliebten Brüder,
seid fest,
unbeweglich,
allezeit überströmend in
dem Werke des Herrn,
da ihr wisset,
daß eure Mühe nicht
vergeblich ist im Herrn.

16 *Geldsammlung für
die Gemeinde in
Jerusalem*

- 1 Was aber die Sammlung
für die Heiligen betrifft:
wie ich den
Versammlungen von
Galatien verordnet habe,
also tut auch ihr.
- 2 An jedem ersten
Wochentage lege ein jeder
von euch bei sich zurück
und sammle auf,
je nachdem er Gedeihen
hat,
auf daß nicht dann,
wenn ich komme,
Sammlungen geschehen.
- 3 Wenn ich aber
angekommen bin,
so will ich die,
welche irgend ihr für
tüchtig erachten werdet,
mit Briefen senden,
daß sie eure Gabe nach
Jerusalem hinbringen.
- 4 Wenn es aber angemessen
ist,
daß auch ich hinreise,

so sollen sie mit mir reisen.

Reisepläne

- 5 Ich werde aber zu euch
kommen,
wenn ich Macedonien
durchzogen habe,
denn ich ziehe durch
Macedonien.
- 6 Vielleicht aber werde ich
bei euch bleiben oder auch
überwintern,
auf daß ihr mich geleitet,
wohin irgend ich reise;
- 7 denn ich will euch jetzt
nicht im Vorbeigehen
sehen,
denn ich hoffe,
einige Zeit bei euch zu
bleiben,
wenn der Herr es erlaubt.
- 8 Ich werde aber bis
Pfingsten in Ephesus
bleiben,
- 9 denn eine große und
wirkungsvolle Tür ist mir
aufgetan,
und der Widersacher sind

viele.

- 10 Wenn aber Timotheus kommt,
so sehet zu,
daß er ohne Furcht bei euch sei;
denn er arbeitet am Werke des Herrn,
wie auch ich.
- 11 Es verachte ihn nun niemand.
Geleitet ihn aber in Frieden,
auf daß er zu mir komme;
denn ich erwarte ihn mit den Brüdern.
- 12 Was aber den Bruder Apollos betrifft,
so habe ich ihm viel zugeredet,
daß er mit den Brüdern zu euch komme;
und er war durchaus nicht willens,
jetzt zu kommen,
doch wird er kommen,
wenn er eine gelegene Zeit finden wird.

Ermahnungen und Grüße

- 13 Wachtet,
stehet fest im Glauben;
seid männlich,
seid stark!
- 14 Alles bei euch geschehe in Liebe.
- 15 Ich ermahne euch aber, Brüder:
Ihr kennt das Haus des Stephanas,
daß es der Erstling von Achaja ist,
und daß sie sich selbst den Heiligen zum Dienst verordnet haben;
- 16 daß auch ihr solchen unterwürfig seid und jedem,
der mitwirkt und arbeitet.
- 17 Ich freue mich aber über die Ankunft des Stephanas und Fortunatus und Achaikus,
denn diese haben erstattet, was euerseits mangelte.
- 18 Denn sie haben meinen Geist erquickt und den eurigen;

erkennet nun solche an.

- 19 Es grüßen euch die
Versammlungen Asiens.
Es grüßen euch vielmal im
Herrn Aquila und Priscilla,
samt der Versammlung in
ihrem Hause.
- 20 Es grüßen euch die Brüder
alle.
Grüßet einander mit
heiligem Kuß.
- 21 Der Gruß mit meiner,
des Paulus,
Hand.
- 22 Wenn jemand den Herrn
[Jesus Christus] nicht lieb
hat,
der sei Anathema;
Maranatha!
- 23 Die Gnade des Herrn Jesus
Christus sei mit euch!
- 24 Meine Liebe sei mit euch
allen in Christo Jesu!
Amen.